

EINFACH aber WIRKUNGSVOLL

ZUR PREDIGT VOM **30.6.2024** | FCG KIEL | **LARS JAENSCH**

Ich möchte dir heute von einem prominenten Mann berichten, der ein dickes Problem hatte und von einer kleinen und unbedeutenden Frau, deren beherzte Worte ihm den Ausweg aus seinem Schlamassel wiesen. Sie zeigte ihm eine provokant einfache Lösung, die den Mann genau aus diesem Grund auch so extrem herausforderte: Vertraue Gott, schenke seinem Wort Glauben und tue einfach, was er dir sagt. So wirst du das Eingreifen Gottes erleben.

Aber ich greife vor. Alles schön der Reihe nach. Lass uns am Anfang der Geschichte beginnen. Dieser Mann, ein syrischer General, war ein ausgezeichneter, brillanter Soldat und Stratege, ein in vielen Schlachten siegreicher Feldherr. Die Bibel berichtet uns im 2. Buch der Könige, dass er hoch angesehen und allseits sehr geschätzt war. Ein tapferer Kriegsheld, wie er im Buche steht. Genau das macht mich unsicher, ob ich diesen Mann tatsächlich sympathisch finde. Aber sei's drum. Letztlich tut das hier auch nichts zur Sache. Der Mann, er hieß übrigens Naaman, wird uns zwar vorgestellt, aber dann folgt eben keine blutige Erzählung aus dem Krieg. Das uns seine Herkunft, sein Können, sein großes Ansehen und seine herausragende Persönlichkeit so detailliert geschildert wird, hat nur den Grund, aufzuzeigen, dass ihm all das in der tiefsten Krise seines Lebens überhaupt nicht half. Er hatte nämlich ein riesiges Problem: Lepra, eine damals unheilbare, chronische Infektionskrankheit von Haut und Nerven. Oft faulten den Kranken bei lebendigem Leib ganze Gliedmaßen ab. Ganz sicher genöß er die Behandlung der allerbesten Ärzte seiner Zeit, aber am Ende blieb eines: Sein Ansehen, sein Erfolg, seine Stellung, sein Vermögen und seine Beziehungen, all das konnte ihm bei diesem Problem letztlich doch nicht helfen. Was nun? Ganz augenscheinlich gab es keinen Ausweg aus dieser misslichen Lage. Das hätte das Ende sein können, aber ich sagte ja bereits: lass uns am Anfang der Story beginnen! Und das hier war nicht das Ende seiner Geschichte, sondern nur die Ausgangslage! Die ganze Geschichte von Naaman findest du übrigens in 2.Könige 5:1-19.

Vielleicht steckst du selbst gerade mitten in einem Problem, für das du keine Lösung und keinen Ausweg finden kannst. Dann verlier nicht den Mut. Denk an Naaman und das dies hier nur der Anfang und nicht das tragische Ende seiner Geschichte ist. Achtung, Spoileralarm: Gottes Hilfe für unseren General ist schon längst unterwegs, aber sie erscheint von gänzlich unerwarteter Seite.

Für einen kurzen Moment wechselt nun die Perspektive und eine junge Frau aus Israel gerät in den Fokus dieser Story. Ihr Schicksal erinnert sehr an die jüdischen Entführungsoffer der Terrorgruppe Hamas. Ich möchte diese hier nur kurz ins Gedächtnis rufen: Vergiss sie nicht, bete für sie und ihre Familien. Bei einem brutalen Überfall war die junge Frau gekidnappt und nach Syrien verschleppt worden, wo man sie als Sklavin verkauft hatte. Schließlich kam sie in das Haus unseres Generals. Lass uns hier mal kurz innehalten und über diese Frau nachdenken. Sie stammte aus Israel, dem Volk Gottes, war eine fromme, gottesfürchtige Frau und dennoch erlitt sie ein schlimmes Schicksal und geriet in eine notvolle Situation, die niemand erleben will. Wenn man solche Stories liest oder gar selbst unter einem schlimmen Unrecht zu leiden hat, dann möchte man am liebsten aufschreien: „Warum? Warum ich, mein Gott?“ Die junge Frau hätte auf jeden Fall allen Grund gehabt, verbittert zu sein, voller Groll und Hass, hart und voller Vorwürfe gegen Gott und die verdorbene Menschheit. Aber ganz augenscheinlich war es ihr inmitten der schlimmsten Umstände gelungen, nicht hart und bitter zu werden. Irgendwie muss sie ihr ‚Herz bewahrt‘ haben. Ganz wie es in Sprüche 4:23 heißt:

SPRÜCHE 4:23 Mehr als alles, was man sonst bewahrt, behüte dein Herz! Denn in ihm entspringt die Quelle des Lebens.

Wenn man in einer solchen Situation steckt, wie diese Frau, dann merkt man sehr schnell, dass diese Worte weit mehr sind als nur ein frommer Sinnspruch, den man sich als erbaulichen Kühlschrankspruch

magneten an die Tür heftet. In schwerer, notvoller Zeit ist dies DER Überlebenstip schlechthin, ein Geheimnis, das über Leben und Tod zu entscheiden vermag. Anscheinend hatte sich diese junge Sklavin aus Israel Gottes Wort zu Herzen genommen. Sie ließ nicht zu, dass die Härten des Lebens auch ihr Herz hart machten - und darum lebte sie! Vielleicht fragst du dich nun, woher ich das denn so genau wissen will? Ganz einfach, es ist die einzige logische Erklärung für die nachfolgenden, sehr erstaunlichen Worte dieser jungen Frau:

2.KÖNIGE 5:3 Eines Tages äußerte das Mädchen seiner Herrin gegenüber: »Ich wünschte, mein Herr würde zu dem Propheten in Samaria gehen. Er könnte ihn von seinem Aussatz heilen.«

Wenn sie voller Groll, Hass und Bitterkeit gewesen wäre, dann hätte sie an dieser Stelle zumindest geschwiegen oder sich gar klammheimlich und hämisch über das Schicksal des Generals gefreut: „Geschied ihm nur recht!“ Aber sie tut etwas völlig anderes - und ihre Worte zeigen uns ihr Herz - das, was sie im Innersten zutiefst und ehrlich bewegt: Ihr tiefster Herzenswunsch war es, dass der General, eine persönliche Begegnung mit dem allmächtigen Gott hat, der ihn, davon ist sie zutiefst überzeugt, ganz gewiss zu heilen vermag! Sie hadert nicht mit ihrem Schicksal und grübelt nicht verzweifelt über die „Warum?“-Frage, auf die es letztlich doch keine Antwort gibt. Viele Menschen bleiben an der „Warum?“-Frage hängen und die grübelnde Beschäftigung zermürbt sie, raubt ihnen die letzte Kraft und ‚den letzten Nerv‘. Diese Frage versucht, die dunkle Vergangenheit zu ergründen und zu verstehen und fesselt doch nur an den Schmerz des erlittenen Unrecht, hält ihn lebendig, reißt die Wunden stets neu auf und nimmt so die Luft zum Atmen. Sie raubt jegliche Lebensfreude in der Gegenwart und den Glauben und die Hoffnung für eine gute Zukunft.

"WOZU UND WOFÜR?" - STATT „WARUM?“

Die junge Frau hingegen atmet die frische Luft des Himmels und sie bewegen ganz andere Fragen, nämlich: „Wozu oder wofür hat Gott mich hierher gestellt? Gott, was ist dein Plan mit mir? Wo und wie kann ich unter diesen wirklich äußerst miesen Umständen dennoch ein Segen sein?“ Diese Herzensfragen richten den Blick nach vorne und oben. Sie stößt das Tor für den Segen und das Wirken Gottes heute und für die Zukunft weit auf. Diese junge Frau aus Israel war zwar - äußerlich gesehen - nur eine kleine, unbedeutende, rechtlose Sklavin. Innerlich jedoch war sie so frei wie nur ganz wenige Menschen. Ihr Herz war nicht gebunden und unterjocht, weil es fest mit dem Himmel verbunden war. Die Sklavin war frei - weil sie ihr Leben in Gottes Hand gegeben hatte. In der Geschichte von Naaman hat sie eigentlich nur eine kleine Nebenrolle. Nur ein einziger Vers berichtet über sie. Ihr Auftritt ist nur kurz, nur ein einziger Satz und doch verändert der alles! Immer, wenn ich diese Geschichte aus 2.Könige 5 lese, bewegt mich diese junge Frau mehr als alles andere. Sie erlitt ein schlimmes Schicksal, zerbricht aber nicht daran, weil sie fest auf Gott schaut und so ihr Herz bewahrt. Uns heutzutage, vor allem hier in Deutschland, geht es dagegen unglaublich gut, auch wenn uns die Krisen der letzten Jahre gezeigt haben, wie zerbrechlich der Friede ist und dass unser Wohlstand, Gesundheit und das persönliche Wohlergehen nicht selbstverständlich sind. Aber dennoch merke ich immer wieder, wie leicht und schnell ich mit dem Schicksal hadere und in den Grummel- oder Meckermodus verfallende, wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir vorgestellt habe. Wie schnell verheddere ich mich in „Warum“-Fragen oder halte, weil mir Unrecht getan wurde, an Groll und Unvergebenheit fest, anstatt dem Vorbild dieser unglaublichen Frau nachzueifern. Weil sie ihr „Herz mehr als alles andere bewahrt hat“, sprudelte aus ihrem Inneren eine „Quelle des Lebens“. So konnte Gott sie schließlich in einer Art und Weise gebrauchen, die für diesen hochgestellten General den Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachte! Es war nur ein kleiner Satz zur rechten Zeit und aufrichtig aus dem innersten Herzen kommend, aber der brachte einem dem Tod geweihten Menschen Heilung, bewirkte Umkehr zum Leben und machte ihn mit dem lebendigen Gott bekannt. Ich denke, der General und seine Frau wussten genau, was für einen „Goldschatz“ sie da in ihrem Haushalt hatten! Anders ist es nicht zu erklären, dass das Wort dieser Magd bei ihrer Herrin auf ein offenes Ohr traf. Man muss sich nur einmal das soziale und gesellschaftliche Gefälle zwischen der wohlhabenden, angeseheneren Prominenz einerseits und der rechtlosen Sklavin am untersten Ende der Gesellschaft vorstellen. Aber augenscheinlich hatte die junge Sklavin eine Ausstrahlung, die einen tiefen Eindruck hinterließ. Naaman war zutiefst berührt von ihren mutigen Worten, denn in ihnen schwangen kein Falsch, keine Häme, kein Sarkasmus, keinerlei Härte oder Bitterkeit mit. Bittere Worte, gespeist aus

Unvergebenheit und Groll bringen nur Gift und Tod, selbst wenn sie freundlich und in mildem Ton gesprochen sind. Ihre Worte aber machten Hoffnung, trugen Heilung und Leben in sich. Hier wurde sozusagen der Wohlgeruch des Himmels spürbar, wie es einmal im Neuen Testament heißt:

2.KORINTHER 2:15+16 Unserem ganzen Leben haftet der Wohlgeruch von Christus an; und damit loben wir Gott. ... Für die Menschen, die gerettet werden, sind wir ein Leben spendender Duft.

Wenn ich von diesem „Leben spendenden Duft“ lese, dann frage ich mich, ob mein Verhalten, meine Worte auch so ein Wohlgeruch für meine Mitmenschen sind? Ehrlich gesagt, manchmal sind sie das ganz gewiss nicht. Aber das Vorbild der jüdische Sklavin weckt in mir einen Wunsch: „Gott, verändere mich! Egal unter welchen Umständen: Ich möchte ein Leben spendender Duft sein!“ Ihre Geschichte ermutigt mich aber auch dazu, nicht mit meinem Schicksal zu hadern, ob der Umstände nicht auf 3G für mein Leben zu setzen: auf Grübeln, Gram und Groll! Es ist wie beim Mobilfunknetz. 3G ist Technik von gestern und überhaupt nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Da bricht die Verbindung zu anderen einfach viel zu schnell ab. Heute setzt der kluge Christenmensch besser auf 5G, also auf: Großmut, Glauben, Güte, Gnade und Großzügigkeit. Diese Haltung zieht Menschen an, öffnet Herzen und baut Brücken. Durch Gottvertrauen kann ich mein Herz unter allen Umständen bewahren und so ein unglaublicher Segen für andere sein, Worte des Lebens sprechen und die Atmosphäre des Himmels um mich herum verbreiten, ein „Wohlgeruch Christi“ sein. Und außerdem schreibt Gott seine Geschichte oft mit Menschen, die weder vornehm noch einflussreich, weder reich noch gebildet sind, die nichts zählen und auf die niemand sonderlich achtet.

1. KORINTHER 1:23-29 Wir aber verkünden den Menschen, dass Christus, der von Gott erwählte Retter, am Kreuz sterben musste. Für die Juden ist diese Botschaft eine Gotteslästerung und für die Griechen blanker Unsinn. Und dennoch erfahren alle, die von Gott berufen sind - Juden wie Griechen -, gerade in diesem gekreuzigten Christus Gottes Kraft und Gottes Weisheit. Was Gott getan hat, übersteigt alle menschliche Weisheit, auch wenn es unsinnig erscheint; und was bei ihm wie Schwäche aussieht, übertrifft alle menschliche Stärke. Schaut euch doch selbst an, liebe Geschwister! Sind unter euch, die Gott berufen hat, wirklich viele, die man als gebildet und einflussreich bezeichnen könnte oder die aus einer vornehmen Familie stammen? Nein, denn Gott hat sich die aus menschlicher Sicht Törichteren ausgesucht, um so die Klugen zu beschämen. Gott nahm sich der Schwachen dieser Welt an, um die Starken zu demütigen. Wer von Menschen geringschätzig behandelt, ja verachtet wird, wer bei ihnen nichts zählt, den will Gott für sich haben. Dadurch erklärt er für null und nichtig, worauf Menschen so großen Wert legen. Vor Gott soll sich niemand etwas einbilden können.

Das scheint übrigens eine Spezialität Gottes zu sein: Zuerst erfolgt ein kleiner, schwach und unscheinbar wirkender Start. Dann aber folgt ein gewaltiges, herrliches und grandioses Ende. Denken wir nur an Jesus Christus selbst: Das kleine, hilflose Baby, gewickelt in Windeln, irgendwo im Nirgendwo geboren, wird zum Erretter und Erlöser der ganzen Welt. Es stellt sich mir aber auch die Frage, ob ich denn auch das stille, unspektakuläre und unscheinbare Wirken Gottes wirklich wahrnehme, seinem leise gehauchten Wort die Beachtung schenke, die es verdient und ihm Glauben schenke? Gottes Hilfe kommt oft eben gerade nicht durch ‚Powerpeople‘, sondern durch einfache Menschen die sich von ganzem Herzen Gott zur Verfügung stellen. Oder sie kommt durch so schlichte Sätze wie: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“ Habe ich die Demut, wirklich hinzuhören und sein Wort anzunehmen, wenn es auf andere Weise zu mir kommt, als ich es erwartet habe?

GOTTES ANTWORT: GLAUBE NUR ...

Zuweilen wiederum ist Gottes Antwort und Lösung so einfach, dass es uns sehr schwer fällt, sie zu begreifen und zu ergreifen. Um zu verdeutlichen, was ich hiermit meine, kehren wir nochmals kurz zur Geschichte von Naaman zurück, dem verzweifelten und hoffnungslos erkrankten Generalissimus aus Syrien. Erstaunlicherweise legt er nicht den leisesten Hauch von Standesdünkel an den Tag. Er ist demütig genug, auf die Worte einer Person zu achten, die absolut nicht auf seinem Niveau ist. Er lässt sich etwas sagen, bleibt belehrbar und offen für Beratung und Korrektur. Diese Haltung ist ein ganz wichtiger Schlüssel! Ich denke, der erfahrene General wusste ganz genau, wann er es Autorität und Vollmacht zu tun hatte (siehe z.B. auch Matthäus 8:5-13). Damit konnte er sich

bestens aus, dafür hatte er ein feines Näschen. Die Wort dieser schwachen Sklavin waren ganz gewiss keine kraftlosen Worte und hohle Versprechungen, sondern eindeutig vollmächtige Worte der Kraft Gottes. Das konnte er spüren. Und so reist Naaman schließlich, nur auf das Wort dieser Sklavin hin, nach Israel. Noch aber kennt er Gott nicht und denkt, dass es so wie immer laufen würde, so wie es unter seinesgleichen üblich ist: Naaman lässt sich ein Empfehlungsschreiben mitgeben und wendet sich mit seinem Hilfesuch zuerst einmal direkt an den König von Israel (Vitamin B - Beziehungen). Außerdem ging er - so hatte seine Religion es ihm gelehrt - davon aus, dass man sich die Hilfe und das Eingreifen Gottes teuer erkaufen müsse. Er setzt voll auf sein Vermögen und nimmt sagenhafte 3.500 Kilogramm Silber, 70 Kilogramm Gold, sowie jede Menge teure Designerklamotten mit auf die Reise. Das klingt vielleicht lustig, aber es ist einfach eine typisch menschliche und zutiefst religiöse Denkweise: „Wenn ich anständig bin, fromme Werke tue, Almosen gebe, meiner Kirche spende und - das höchste der Gefühle - regelmäßig den Gottesdienst besuche, dann ist Gott bestimmt schwer beeindruckt von mir. Vielleicht ist er mir dann ja gewogen und wird mir helfen“. All das sind gute Dinge - keine Frage, aber nur wenn sie eine aus Liebe geborene Folge einer Berührung Gottes sind. Gott ist nicht käuflich! Alles, was wir von ihm jemals bekommen, ist ein Geschenk! Elisa, ein Prophet und Diener Gottes ruft schließlich Naaman zu sich. Ich glaube, auch er hat ein wenig geschmunzelt und dachte sich „Na, wart's nur ab. Du wirst meinen Gott schon noch kennen lernen! So läuft das bei ihm nicht!“ Als Naaman bei ihm eintrifft, lässt er ihn erst einmal vor der Tür warten und schickt ihm dann lediglich seinen Diener mit der ganz simplen Nachricht:

2.KÖNIGE 5:10 „Fahre an den Jordan und tauche dich siebenmal darin unter! Dann wird dein Aussatz verschwinden und du wirst gesund sein!“

Diese Botschaft kam aber bei General Naaman gar nicht gut an. Das war ihm viel zu einfältig und außerdem hatte er eine völlig andere Vorstellung davon, wie genau das Gebet um Heilung auszusehen und was der Mann Gottes zu tun habe. Wie oft habe auch ich schon für etwas gebetet und dann versucht, Gott zugleich Vorschriften zu machen, wie seine Antwort lauten solle und wie das Resultat auszusehen habe. Naaman wandte sich daher voller Zorn und zutiefst enttäuscht ab. Aber wieder sind es die Diener, kleine unbedeutende „Normalos“, die ihn zur Vernunft bringen:

2.KÖNIGE 5:13 Aber seine Diener redeten ihm zu und sagten: »Herr, bedenke doch: Wenn der Prophet etwas Schwieriges (Großes, Teures, Kompliziertes, Aufwendiges) von dir verlangt hätte, hättest du es bestimmt getan. Aber nun hat er nur gesagt: »Bade dich und du wirst gesund!« Solltest du es da nicht erst recht tun?«

Ihr Wort trifft den Nagel genau auf den Kopf. Gottes Wort ist so einfach, dass wir komplizierten Menschen uns oft ungeheuer schwer damit tun, es anzunehmen und zu glauben, uns einfach von Gott beschenken zu lassen. Naaman aber hört schließlich auf ihren klugen Rat, vertraut von ganzem Herzen dem Wort Gottes, geht zum Fluss und taucht sich siebenmal im Jordan unter.

2.KÖNIGE 5:14 Da fuhr Naaman doch zum Jordan hinab und tauchte sieben Mal im Wasser unter, wie es der Gottesmann gesagt hatte. Und tatsächlich wurde seine Haut wieder glatt und rein wie die eines Kindes. Er war gesund.

Der Schlüssel ist dabei weder der spezielle Fluss, noch das siebenmalige Untertauchen. Es ist der kindliche Glaubensgehorsam, der Gottes Arm bewegt. Absolut gesund und unendlich dankbar kehrt Naaman zum Propheten zurück und bekennt sich klar zu dem lebendigen Gott, legt sein ganzes Leben in Gottes Hand. Die Frage, die sich uns nun stellt, lautet: Haben wir selbst auch die Größe und Demut, auf Gottes Wort zu hören, seine Verheißungen anzunehmen, ihm zu glauben, demgemäß zu handeln und unser Leben daran auszurichten? Es wird uns heil und gesund machen, ganz gewiss!

RÖMER 10:10-11 Durch den Glauben in deinem Herzen wirst du vor Gott gerecht, und durch das Bekenntnis deines Mundes wirst du gerettet. So heißt es schon in der Heiligen Schrift: »Wer auf ihn vertraut, steht fest und sicher und wird nicht enttäuscht werden.«

FREIE CHRISTENGEMEINDE KIEL E.V.

im Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR

KONTAKT: Werftstraße 208, 24143 Kiel | office@fcgkiel.de | +49 431-9089220

GOTTESDIENST: Sonntag | 10.00-11.30 Uhr

PASTOR: Lars Jaensch | pastor@fcgkiel.de | +49 431-9089220

YOUTUBE: <https://www.youtube.com/c/FreieChristengemeindeKiel>

WEBSEITE: www.fcgkiel.de FACEBOOK: www.facebook.com/fcgkiel

SPENDENKONTO: Evangelische Bank e.G. | BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE18 5206 0410 0106 4072 26